

der Zeit zwischen 848 und 869 für Karl und die engsten Familienmitglieder zählen, darunter auch eine für seine älteste Tochter Judith im Rahmen ihrer Hochzeit mit dem König Aethelwulf von Wessex im Jahr 856 und für seine erste Frau Irmintrud im Jahr 866²¹. Für diese beiden westfränkischen Königinnenkrönungen sind die von Hinkmar von Reims konzipierten Ordines erhalten²². Als älteste Krönungsordines für Königinnen überhaupt geben sie nicht nur Auskunft über die Ausgestaltung des Zeremoniells, sondern verraten auch als wesentlichen Grund für die Benediktionen der Königinnen den Wunsch

gung der „religion royale“ (Pictura et Poesis. Interdisziplinäre Studien zum Verhältnis von Literatur und Kunst 2, 2, 1993).

21) Aufgelistet sind diese Krönungen bei BRÜHL, Krönungsbrauch (wie Anm. 8) S. 323, Nr. 13 (S. 409, Nr. 13): 6. April 848 Krönung und Salbung Karls zum König von Aquitanien durch Erzbischof Wenilo von Sens in der Kathedrale von Orléans; S. 323, Nr. 15 (S. 409, Nr. 15): (13.?) Oktober 855 Erstkrönung und Salbung Karls, des Sohnes Karls des Kahlen, zum König von Aquitanien in Limoges; S. 323, Nr. 17 (S. 409, Nr. 17): 1. Oktober 856 Erstkrönung der Judith, Tochter Karls des Kahlen, zur Königin der Angelsachsen durch Erzbischof Hinkmar von Reims in Verberie (zu ergänzen ist, daß Judith auch gesalbt wurde); S. 324, Nr. 20 (S. 410, Nr. 20): 25. August 866 Erstkrönung und Salbung der Irmintrud, Gemahlin Karls des Kahlen, in der Abtei St.-Médard bei Soissons mit Beikrönung Karls des Kahlen; S. 324, Nr. 21 (S. 410, Nr. 21): 9. September 869 Krönung und Salbung Karls des Kahlen zum König von Lothringen in der Kathedrale von Metz durch Erzbischof Hinkmar von Reims. Bevor Karl der Kahle nach dem Vertrag von Verdun die Herrschaft im Westfrankenreich übernahm, war er im September 838 von seinem Vater Ludwig dem Frommen anlässlich seiner Schwertleite gekrönt worden (BRÜHL, S. 323, Nr. 10 [S. 409, Nr. 10]) und ein weiteres Mal am Osterfest des Jahres 841 während des Feldzuges gegen Lothar I. (BRÜHL, S. 323, Nr. 11 [S. 409, Nr. 11]). Die Königskrönungen im Westfrankenreich erfuhren auch nach dem Tod Karls des Kahlen eine konsequente Fortsetzung, als in den Jahren 877 bis 879 der Sohn Karls und dessen Enkel zu westfränkischen Königen gesalbt und gekrönt wurden, vgl. BRÜHL, S. 325, Nr. 26-28 [S. 411, Nr. 26-28]. Zur Bedeutung der Salbung als Einbeziehung in die sakrale Sphäre vgl. ERKENS, Esther (wie Anm. 8) S. 24; DIERKENS, Krönung (wie Anm. 8) S. 135 und bes. Janet L. NELSON, Early Medieval Rites of Queen-Making and the Shaping of Medieval Queenship, in: Queens and Queenship in Medieval Europe. Proceedings of a Conference held at King's College London, April 1995, hg. von Anne J. DUGGAN (1997) S. 301-315.

22) Vgl. Ordines Coronationis Franciae. Texts and Ordines for the Coronation of Frankish and French Kings and Queens in the Middle Ages 1, hg. von Richard A. JACKSON (1995) S. 73-79, Ordo V: Marriage and Coronation Ordo of Judith; S. 80-86, Ordo VI: Ordo of Ermentrude. Vgl. NELSON, Rites (wie Anm. 21) S. 306ff.